



Mit dem Durchschneiden des roten Bandes wurde die Erneuerung der Kindergärten gefeiert. Der Spatzen-Chor des Matthias-Claudius-Kindergartens unterhielt die Gäste.



Fotos: Paul Neudörfer

Investiert für Kinder und den Klimaschutz

Die Kindergärten „Matthias Claudius“ und „Paul Gerhardt“ nach Sanierung wieder eröffnet — Zweite Krippe

„Matthias Claudius“ und „Paul Gerhardt“ stehen da wie neu: Im Paul-Gerhardt-Kindergarten in Höchststadt-Süd wurde die zweite Kinderkrippe im Stadtgebiet gebaut, der Matthias-Claudius-Kindergarten wurde saniert. Der Krippen-Anbau im Paul-Gerhardt-Kindergarten wurde durch einen Verbindungstrakt an den Altbau angeschlossen. Der einstöckige Bau mit flachgeneigtem Dach birgt einen Gruppenraum mit Nebenraum, Küche, Waschraum, Ruheraum. Für 15 Kinder bis zu einem Alter von zweieinhalb Jahren ist die Krippe ausgelegt.

HÖCHSTADT – Ein Weizenkorn gab es am Eingang im Matthias-Claudius-Kindergarten bei der Feierstunde nach der Sanierung der beiden Kindergärten „Matthias Claudius“ und „Paul-Gerhardt-Kinderstätte“ samt Neubau der Kinderkrippe.

Dieses Weizenkorn solle wachsen wie die Kinder der Einrichtung.

gen, meinten die beiden Geistlichen Fritz Schäfer und Gottfried Schlee.

Bevor Begrüßungsworte zu hören waren, standen die „MC Spatzen“ mit Liedvorträgen im Mittelpunkt.

Aus Politik und Wirtschaft waren neben Eltern und Verantwortlichen der Kindergärten viele Besucher gekommen. Dabei erfuhren sie, dass für die energetische Sanierung des „Matthias Claudius“ Architekt Gerald Reinhardt verantwortlich zeichnete und 460 000 Euro verbaut wurden.

Architekt Raimund Wölfel war für den „Paul-Gerhardt-Kindergarten“ zuständig, dessen Sanierung 630 000 Euro kostete. Auch die Kinderkrippe stammte aus seiner Planungsfeder. Rund 500 000 Euro wurden dafür aufgewendet. 22 Firmen waren an den Bauvorhaben beteiligt.

„Es ist ein besonderer Tag“, meinte Pfarrer Schäfer zum Abschluss der

Sanierung und des Einbaus der Pelletheizung für die drei Stätten. Er zeigte auf, wo die baulichen Schwachstellen in den Kindergärten lagen und dankte den vielen Menschen, die zum Gelingen der Bauvorhaben beigetragen hatten, um auch die Kosten im Rahmen zu halten und einen reibungslosen Ablauf des Kindergartenalltags zu gewährleisten.

Besonders Leiterin Helga Schöber-Stummer und ihre Mitarbeiterinnen wurden angesprochen.

Nach den Gebetsworten von Pfarrer Schlee erläuterte Architekt Wölfel, wie gut die Firmen zusammen gearbeitet hätten.

CSU-Bundestagsabgeordneter Stefan Müller, der vor einem Jahr beim Start mit dabei gewesen war, zeigte sich erfreut, was hier geleistet wurde. Die 360 000 Euro an Staatszuschuss seien für diese energetische Sanierung gut angelegt worden, ein Beitrag zum Klimaschutz. Die Höchststadter Stadt-

und Kreisrätin Ute Salzner überbrachte die Grüße der Landtagsabgeordneten Christa Matschl (CSU).

Höchststadter Bürgermeister Gerald Brehm, erklärte „für uns sind die Kinder das Wichtigste in der Stadt und jeder Euro ist dafür gut angelegt.“ Wichtig bei der Sanierung sei der Aspekt „Umweltschutz“.

Dekan Kilian Kemmer bedauerte in seinen Grußworten, dass aus unterschiedlichen Gründen immer weniger Kinder geboren werden. Er sei froh, dass zwischen den beiden Kindergartenträgern ein gutes Miteinander herrscht und auch das Kind islamischen Glaubens hier seinen Platz finde. Vom CSU-Vorstand brachte Fraktionssprecher Michael Schwägerl die Grüße.

Am Eingang der Kinderkrippe wurde im Beisein vieler Eltern und Kinder das obligatorische Band durchtrennt bevor man die drei Einrichtungen besichtigte. PAUL NEUDÖRFER

Scharfe Zungen und feine Poesie

Autorenkreis lädt für 18. November zu Wort, Musik, Zauber

HÖCHSTADT – Mit „Wort Musik Zauber“ macht eine Veranstaltung des Höchststadter Autorenkreises am 18. November um 19.30 Uhr (Einlass 19 Uhr) in der Fortuna Kulturfabrik auf sich aufmerksam.

Der Höchststadter Autorenkreis – das sind Friedel Auer, Petra Embacher, Roland Förster, Dieter Gropp, Wolfgang Pflüger und Manfred Summa – liest Gedichte, Kurzgeschichten und Essays, unter anderem aus der ersten gemeinsamen Veröffentlichung „wort-über wortunter“, die im Engelsdorfer Verlag erschienen ist.

Der Autorenkreis ist aus dem „Freundeskreis Literatur“ hervorgegangen, der sich monatlich im Mediencafé der Fortuna Kulturfabrik trifft, und hat vor einem Jahr erstmals gemeinsam einen Querschnitt seiner Werke vorgestellt.

Für die Veranstaltung am 18. November, die unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Gerald Brehm steht, wurden weitere Künstler hinzugezogen:

Johanna Moll, als „Liederluder“ bekannte Liedermacherin aus Erlangen, erzählt scharfzüngig Kuriositäten von inwendig und nebenan und singt schaurig schöne Lieder.

Tim Full aus Bamberg präsentiert unterhaltsam klassische und moderne Zauberei. Junge Talente der Musikschule Höchststadt umrahmen die Vorträge musikalisch und die Hobby-Malerin Irene Sänger aus Neuhaus stellt einige ihrer Bilder aus.

Für die Moderation dieses Abends konnte der Herzogenauracher Autor und Liedermacher Günther Doliwa gewonnen werden.

☎ Karten für zehn Euro gibt es unter maria.stummer@fortuna-kulturfabrik.de und an der Abendkasse.

DER POLIZEIREPORT

Feuer in der Räucherkerze

ADELSDORF – Am Samstag Vormittag ging eine Brandmeldung für ein Anwesen in einem Ortsteil von Adelsdorf ein: Feuer war aus einer Räucherkerze ausgebrochen. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr konnte das Feuer jedoch schon von den Eigentümern selbst gelöscht werden. Als Ursache wird ein technischer Defekt vermutet. Der Schaden war mit einigen hundert Euro gering.

Betrunken im Wahn

HÖCHSTADT – Zu einem Einsatz bei der Diskothek wurde die Polizei in den Morgenstunden des Sonntags gerufen. Ein 21-jähriger Gast aus dem Kreis Bamberg hatte zu viel Alkohol getrunken, was ein Test mit dem Alkoholmeter von knapp drei Promille auch bestätigte. Nach Rücksprache mit den Eltern leidet der junge Mann nach übermäßigem Alkoholgenuß unter Wahnvorstellungen.

Stromaggregat als Beute

NEUHAUS – Ein Notstromaggregat im Wert von einigen hundert Euro wurde zwischen dem 15. und 17. Oktober aus einer Lagerhalle zwischen Neuhaus und Heppstadt gestohlen. Hinweise erbittet die Polizei.

Tanzprofi gibt Parkett-Tipps im Schwung

RTL-Star Joachim Llambi aus „Let's dance“ vor Fans in der Kulturfabrik Höchststadt

HÖCHSTADT – Tanzbegeisterte kennen ihn: Den Chef-Juror der RTL-Fernseh-Show „Let's Dance“, Joachim Llambi. In der Höchststadter Kulturfabrik gastierte er, um sein Wissen an alle Freunde des Sports auf glattem Parkett weiterzugeben. Organisiert wurde dies von Project Dance.

Bernd Preuschoff, einer von zwei Leitern der Schule, wollte einen Lehrer, der seine Schüler zum Nachdenken bringt. „Joachim Llambi ist aus dem Fernsehen bekannt und regt zur Diskussion an. Er hat für Hobbytänzer Relevanz. Die Veranstaltung hat so einen gewissen Erlebnischarakter“, weiß Preuschoff. Angefragt wurde der RTL-Juror spontan über Facebook und sagte auch gleich für den Workshop gegen Eintrittsgeld zu.

Nach einer Autogrammstunde nahm sich Llambi seiner Tanzschüler an. „Schwingen Sie mal ihren Körper zu einem langsamen Walzer“, forderte der Juror die Teilnehmer auf und merkte an, dass er beim Können der Tänzer gleich wieder gehen könne.

Davon ließ er aber ab und sorgte für einen unterhaltsamen Abend. „Ich habe gleich festgestellt, er ist ein sympathischer Mensch“, bemerkte Preuschoff, während sich die Tänzer gutgelaunt auf dem Parkett drehten. kv



Profidrehung: Berufs-Tänzer Joachim Llambi in der Fortuna. Foto: Kathrin Vogel

„60er“ mit munterem Lied

„Waldeslust“ gab Jubiläumskonzert mit Gastchören

HEMHOFEN – Seit 60 Jahren besteht der Gesangsverein „Waldeslust“ in Zeckern. Grund genug für die sangesfrohen Damen und Herren aus dem Hemhofener Ortsteil, in der Mehrzweckhalle ein Geburtstagskonzert zu geben.

Die Jubilare selbst bestritten den größten Teil des abendlichen Programms, das sie mit „Gute Nacht“ denn auch beendeten.

Bereichert wurde der Samstagabend darüber hinaus mit Beiträgen der Gesangsvereine „Sängerlust“ aus Zentbechhofen, dem Musik- und Gesangsverein aus Adelsdorf, der „Harmonie“ aus Neuhaus sowie dem Pfarrchor „St. Laurentius“ aus Aisch.

„Die Waldeslust sorgt seit 60 Jahren für den guten Ton in Zeckern“, bescheinigte Hemhofens Bürgermeister Joachim Wersal den Sängerinnen und Sängern. Mit einem Aufgebot von knapp 30 Aktiven waren diese auf der Bühne präsent.

Richard Schmitt, der Vorsitzende, begrüßte neben einer ganzen Reihe von Gleichgesinnten und Vertretern aus befreundeten Ensembles auch einige Repräsentanten aus der Hemhofener Kommunalpolitik.

„Singen fördert die Intelligenz, Singen hält gesund und jung“, ermunterte Joachim Wersal die anwesenden Sangeschwestern und Sangesbrüder zum Weitermachen und warb gleichzeitig um frische, neue Stimmen. khp



Die Waldeslust bei ihrem Jubiläums-Auftritt, zu dem auch Gastchöre geladen waren.

Foto: Karl-Heinz Panzer